

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. August 2018 17:24

Wir schicken die Stundenpläne in der 1. Ferienwoche rum, die ganzen Rückmeldungen werden dann in der letzten Ferienwoche eingearbeitet, das stellt leider so einiges wieder um. Aber die Unterrichtsverteilung wird nur geändert, wenn was gravierendes ist (Schwangerschaft, Krankheit...).

Ich bin seit langem nicht mehr in der Mittelstufe gewesen, empfinde die Oberstufe als etwas arbeitsintensiver, weil es (gerade am beruflichen Gymnasium) viele Themen in den Büchern nicht gibt und man jede Klausur neu erfinden muss. (Gerade FHR-Klausuren mit Kompetenzorientierung, also Hörverstehen, Leseverstehen,... da findet man teilweise schwer Texte in der richtigen Länge auf dem richtigen Niveau.)

Zur LK Korrektur brauche ich schon viel Zeit (im Englisch LK und auch in Päda), aber dafür hat ein LK auch 5 Stunden, ein GK nur 3. In der Mittelstufe (kürzere, einfachere Klassenarbeiten) war ich da deutlich schneller.

Hausaufgaben werden natürlich kontrolliert und eine Textanalyse in Englisch zu besprechen ist auch echt aufwändig.

Abiturkorrekturen müssen halt nebenbei passieren und wenn man dann einen LK, einen GK und noch ne Zweitkorrektur, nebenbei mündliche Prüfungen hat ist das schon manchmal knapp. Ja, es fällt dafür Unterricht aus, aber das merke ich ehrlich erst nach den letzten Prüfungen. Ist aber wenn man nur Oberstufe hat wohl auch extremer. Dafür haben wir praktisch kaum Vertretung.

Aber gut, hab ich mir so ausgesucht.

Also Mehraufwand: Jein. Hängt auch von der Schule ab. Wir verteilen da ganz fair Korrektumentlastungen und mit ner Vollzeitstelle und nur schriftlichen Klassen bekommt man (bei uns!) auch bis zu 3 Stunden Korrektumentlastung. Hilft in der Klausurphase nicht, danach schon.

Ach und nein: ich konnte nicht alle Inhalte. Appropriation, Gentechnik auf Englisch... aber ist ja auch schön mal was neues zu machen 😊